

EWE stellte zahlreiche neue Projekte vor

„Personalertreffen“ beim Unternehmens-Verband Cuxhaven bescherte Teilnehmern regen Austausch

CUXHAVEN. Der Unternehmens-Verband Cuxhaven für das Elbe-Weser-Dreieck (UVC) hatte kürzlich zu einem seiner „Personalertreffen“ eingeladen. In diesem Rahmen bietet der UVC seinen Mitgliedern an, sich und ihr Unternehmen, sowie derzeitige oder geplante Projekte vorzustellen. Die Teilnehmer erhalten zudem die Möglichkeit, sich über ihre Erfahrungen bei der täglichen Personalarbeit untereinander auszutauschen.

Nach einer kurzen Begrüßung der Anwesenden durch die UVC-Geschäftsführerin Verena Garmhausen berichtete der Leiter der Netzregion Cuxhaven/Delmenhorst der EWE Netz GmbH, Torsten Wüstenberg, über die aktuelle Umstellung des Marktes in Cuxhaven. Bei dieser Umstellung handelt es sich um den Wechsel des transportierten Erdgases von der Gruppe „L“ auf Erdgas der Gruppe „H“. Mit dieser Umstellung ändert sich auch die Beschaffenheit des Gases im Netzgebiet.

Die Umstellung hänge damit zusammen, dass das L-Gas aus den deutschen und niederländischen Vorkommen stamme, deren Förderung zurückgehe. Nach dem aktuellen Stand soll ab 2027 kein niederländisches Gas mehr nach Deutschland fließen, so Wüstenberg. Daher müssten die Netze umgestellt und alle angeschlossenen Gasverbrauchsgeräte an die Versorgung mit dem hochkalorischen H-Gas angepasst werden. Für die Anpassung der Gasgeräte ist der jeweilige Netzbetreiber zuständig. Für unsere Region zeichnet die EWE Netz GmbH für die Umstellung verantwortlich.

Umstellung in der Stadt 2021

Teile Cuxhavens und des Landkreises sind nach Angaben von Torsten Wüstenberg bereits 2018/2019 umgestellt worden. Die Kernumstellung für das Stadtzentrum Cuxhavens erfolgt voraussichtlich im Jahre 2021. Die Umstellung sei aufgrund der engen

Zeitpläne und des damit einhergehenden hohen Zeitdruckes eine große Herausforderung.

Im Anschluss informierte Daniel Brock, Leiter Planung und Dokumentation der EWE Wasser GmbH, über den sogenannten Generalentwässerungsplan für die Stadt Cuxhaven. „Wir haben die Abwasseraufbereitung sowie die Abwasserfortleitung in den letzten Jahren erneuert und auf ein anderes Level gehoben“, sagte Daniel Brock. Dennoch werde die EWE Wasser GmbH auch in den nächsten Jahren Stück für Stück mit erheblichen Investitionen weitere Projekte abarbeiten.

Die Sanierung der Regenwasserentwässerung in der Innenstadt soll zudem bis zum Jahr 2022 fertiggestellt sein. Danach werde mit dem Projekt „Grodén“ begonnen. Dabei soll nicht nur die Ableitung des Regenwassers auf den technisch neusten Stand gebracht, sondern auch ein Mehrwert für die jeweiligen Stadtteile geschaffen werden. So sollen bei-

spielsweise naturnahe Rückhaltebecken angelegt werden. Im Anschluss stellte der Leiter der EWE-Abteilung Technik, Philipp Benz, den Personalern das Projekt „KENOW“ vor. Dieses befasst sich mit der Verbrennung von Klärschlamm. Bei dem Projekt handelt es sich um ein länderübergreifendes, langfristiges Entsorgungsprogramm für die gesamte Region.

Regenwasser im Fokus

Zum Ende des Treffens klärte Sabine Tutte die Teilnehmer über die Möglichkeiten einer eigenverantwortlichen Gestaltung von Industrieflächen mit Blick auf deren Regenwasser-Bewirtschaftung auf. Sabine Tutte stellte praktische Lösungsansätze vor und beschrieb die jeweiligen Vor- und Nachteile. Angelehnt an das geänderte Wasserhaushaltsgesetz werde ein natürlicher Wasserkreislauf nebst einer Entsiegelung von Flächen angestrebt. Hierzu gehöre auch die Regenwasservorbehandlung. (red)